



**BEA Wandsbek**  
Bezirkseleiternausschuss  
Kindertagesbetreuung

Hamburg, 28. Januar 2021

## **Ergebnisprotokoll der BEA-Sitzung via Videokonferenz vom 19. Januar 2021**

Aus folgenden Einrichtungen waren Delegierte anwesend:

GBS Bovestr., GBS Eenstock, GBS Rahlstedter Höhe, Kita Alt Rahlstedt, Kita Ahrensburger Weg, Kita Bengelsdorfstr., Kita Buchenkamp e.V., Kita Farmsen-Berne, Kita Fröbel, Kita Hansekrümel, Kita Himmerblau Volksdorf, Kita Hohnerredder, Kita Jonni Birckholtz, Kita Lummerland (Asklepios), Kita Lummerland (DRK), Kita Poppenbüttler Weg, Kita Spechtort

Gäste: Kita Lieblings-Kita, Kita NaturWichtel, Kita Rahlstedter Bahnhofstr., Kita Sonnenblume, Kita Steilshooper Allee; Kita Sternipark Rahlstedt, Kita aus Wellingsbüttel

Protokoll: Tanja Wozny

### **TOP 1 - Eröffnung der Sitzung**

Begrüßung durch den Vorstand und Erklärung der Kommunikationsregeln:

- Das Mikrofon ist grundsätzlich auf Stumm gestellt, nur wer das Wort hat stellt es an.
- Wortmeldungen werden über den Button „Hand heben“ angezeigt oder über das Heben der Hand.
- Redebeiträge sollten kurz gehalten werden, Wiederholungen vermieden werden. Berichte ca. 2 Minuten.

### **TOP 2 - Austausch zur aktuellen Situation in Bezug auf die Corona Pandemie**

Im Folgenden ist der Diskussionsverlauf zwischen den verschiedenen GesprächsteilnehmerInnen dargestellt:

- Für eine Kita wird berichtet, dass diese von 8.00 bis 17.00 Uhr besucht werden kann. Früh- und Spätdienst wird nur für die Elementarkinder und nicht für die Krippe angeboten. Es wurde ein USB Stick erstellt, um Infos und Videos für die Kinder zu Hause zu erstellen und zu verteilen. Die Kinder und Eltern die zu Hause sind bewegen sich derzeit im „Grenzbereich“ und hoffen auf eine schnelle Öffnung der Kita.

➔ Nachfrage, warum gibt es die zeitliche Einschränkung, auf die Betreuungszeit von 8.00-15.00Uhr.

Es gibt nur die Vermutung, dass die Gefahr einer Durchmischung für die Randzeiten minimiert werden soll.

- Es gab eine Wortmeldung die berichtet, dass einige Kitas ein Schreiben erhalten haben, dass die Betreuungszahl über 70% liegt und dass diese dringend reduziert werden muss. Die Lage in vielen Kitas war zunächst entspannt, jetzt werden die Kitaleitungen jedoch strikter, dass Eltern die zu Hause sind ihr Kind nur noch 1-2 Tage zur Kita bringen dürfen, um die prozentuale Betreuung zu senken.
- Aus einer Kita wird berichtet, dass dort ca. 50% der Kinder aktuell betreut werden. Es läuft dort alles gut.
- Eine Mutter berichtet, dass wenn ich mein Kind zu Hause lasse, dann darf es keine anderen Kinder treffen, außer zu einem Kind ohne Eltern, was im Alter von 3,5 Jahren nicht klappt, weil das Kind dies nicht gewohnt ist. Mutter bittet darum, dass die Kinder in Begleitung der Mutter oder Vater Verabredungen wahrnehmen dürfen um soziale Kontakte zu haben. Die Kinder die in die Kita gehen dürfen, haben soziale Kontakte.

➔ Der BEA Vorstand erwähnt, dass der Brief der Sozialbehörde daraufhin weist, dass es im Zuge der privaten Kinderbetreuung Ausnahmen von den Kontaktbeschränkungen geben darf -  
<https://www.hamburg.de/coronavirus/13886790/familien/#elf>

- Eine anwesende Kita Leitung berichtet, dass sie in einer kleinen Einrichtung arbeitet, die nur aus einer Gruppe besteht und dort nur 5 Stunden Kinder betreut werden. Aktuelle öffnet diese Einrichtung 2 x pro Woche für alle Kinder. Dieses Angebot nehmen auch fast alle Eltern für ihre Kinder wahr. Es wurde noch einmal deutlich gemacht, dass weil die Behörde keine klare Aussage trifft, welche Kinder aktuell in die Kita dürfen und welche nicht, bleibt die Diskussion bei den Kita Leitungen hängen. Dies sollte eigentlich die Stadt entscheiden und nicht die Verantwortung an die Kita Leitung übertragen. Elternbeiträge werden ausgesetzt, die Zukäufe sind nicht klar geregelt. Für manche Einrichtungen sind diese Beträge aber existenziell wichtig. Gerade wenn Eltern ihre Kinder bringen, warum sollte diesen dann keine Elternbeiträge zahlen.

Die Kinder Krankentage wurden erhöht, die Eltern wissen aber nicht wie sie damit umgehen sollen. Normal muss man sich ja krankmelden wenn das Kind krank ist.

- ➔ Hier noch einmal auf der Seite von Hamburg.de gucken, dort müssten Informationen dazu stehen.
- ➔ Die Kitas haben ein Formular von der Behörde erhalten. Ob die Krankenkassen dieses akzeptieren ist noch unklar, da keine Erfahrungswerte vorliegen. Hier könnten auch unterschiedliche Aussagen von Krankenkassen kommen und es werden auch unterschiedliche Beträge (Krankengeld) gezahlt. Hier wäre eine einheitliche Regelung wünschenswert.
- ➔ Kinder Kranktage gibt es bei der privaten Krankenkasse nicht, was betroffene Eltern extrem benachteiligt. Eltern fällt meistens nichts anderes ein als sich selber krank zu melden, was natürlich ein Risiko ist, da dies ein Kündigungsgrund wäre.

- Nachfrage, was hat der Bürgermeister mit dem Sonderurlaub gemeint hat?
- Beamte erhalten 10 Tage Sonderurlaub, was dies für alle anderen Arbeitnehmer bedeutet ist unklar; vielleicht ist diese Regelung nicht rechtskräftig geworden
- Dieses Thema wäre ggfs. mit dem Arbeitgeber zu klären
- Es wird berichtet, dass eine Eingewöhnung abgebrochen wurde, mit der Begründung, dass es derzeit nur eine Notbetreuung gibt. Bei den Eltern herrscht Verunsicherung, ob diese Maßnahme so richtig ist, da sonst Mitte Februar wieder komplett neu gestartet werden muss, was in Bezug auf die Arbeitsaufnahme nach der Elternzeit natürlich auch mit dem Arbeitgeber schwierig ist.
  - Rat, mit der Kita Leitung sprechen, dass die Eingewöhnung eingeschränkt weiter läuft und nicht komplett eingestellt wird
- Eine andere Mutter hat berichtet, dass gerade jetzt Eingewöhnungen gemacht werden und dass gerade diese Zeit genutzt wird, in der weniger Kinder anwesend sind. Die meisten Kitas führen Eingewöhnungen derzeit durch.

Es gab noch eine Anmerkung zu den Elternbeiträgen, dass es nicht gerade fair ist, wenn Eltern, die ihre Kinder in die Kita bringen, auch keine Elternbeiträge zahlen müssen. Man sollte diesbezüglich jedoch bedenken, dass viele Eltern in Kurzarbeit sind und wesentlich weniger arbeiten und daher weniger Geld haben und trotzdem für die eingeschränkte Arbeit ihr Kind für 2-3 Tage in die Kita bringen müssen.

Es folgte eine Nachfrage, wie das mit den Entschädigungszahlungen läuft. Die entsprechenden Informationen findet ihr unter dem folgenden Link:  
<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/Entschaedigung-Eltern/entschaedigung-eltern.html>

Die Aussetzung der Elternbeiträge gilt derzeit nur für die Kitas. Für die GBS wurde bisher keine Regelung getroffen, was mit den Kosten für die Randbetreuungszeiten ist. Eine analoge Entscheidung wäre wünschenswert.

Nachfrage: Was ist mit den Eltern die einen 10 Stunden Kita-Platz für ihr Kind haben, dieses derzeit aber nur von 08.00 – 15.00 Uhr in die Kita bringen. Müssen diese anteilige Elternbeiträge zahlen?

- Seit 10.01.2021 werden keine Elternbeiträge verlangt, egal ob die Kinder in der Notbetreuung sind oder nicht.

Es wurde gefragt wo der offene Brief vom LEA zu lesen ist. Hier wurde der Link geteilt.  
<https://www.lea-hamburg.de/56-aktuelles/aktuelles-lea/1358-offener-brief-des-lea-an-buergermeister-und-senatorin.html>

Nachfrage: Gibt es schon einen Beschluss vom Bund?

- Bisher gibt es außer der Aussage, dass alles bis zum 14.02.2021 verlängert wird noch keine abschließenden Informationen
- Gegen 21.00 Uhr soll der Hamburger Bürgermeister ein Statement zu den heutigen Entscheidungen mitteilen.
- Im Nachgang zur Sitzung sollten inzwischen allen die aktuellen Beschlüsse bekannt sein

- Es wurde berichtet, dass sich Erzieher\*innen eigentlich jederzeit testen lassen können. Allerdings ist der Aufwand mit Termin und Fahrzeit recht groß. Es wäre wünschenswert, dass diese in der Impfreihenfolge weiter nach vorne rücken sollten.

Die Sozialbehörde sagt, Erzieher\*innen können sich problemlos und schnell testen lassen. Die Realität sieht leider anders aus. Es wurde berichtet, dass eine Testung täglich um Punkt 10.00 Uhr nach vorheriger Anmeldung möglich ist. Diese erfolgt bei der Behörde in Hamm. Teilweise liegt die Wartezeit für einen Termin bei 3-5 Tagen. Vor der Tür bilden sich öfter Warteschlangen von bis zu 250 Menschen. Dort werden ausschließlich „gesunde“ Erzieher\*innen – ohne Symptome – getestet.

Erzieher und Lehrer gehören in die Gruppe 3 der Impfreihenfolge. Aktuell würde es daher noch eine ganze Zeit dauern bis diese Gruppe mit der Impfung an der Reihe ist. Derzeit weiß noch nicht einmal das Krankenhauspersonal wann es sich impfen lassen kann. Aktuell liegt es am fehlenden Impfstoff, weswegen auch eine Terminvergabe derzeit schwierig ist.

Kleine Änderung: Nierenkranke und transplantierte Kinder und Erwachsene werden jetzt in die Gruppe 1 mit aufgenommen.

Nachfrage, gibt es Tagesmütter einen anderen Stand? Oder andere Regelung?

→ Der Vorstand wird dies im Anschluss recherchieren.

### **TOP 3 – Berichte aus den Einrichtungen und Gremien**

#### Treffen der BEA Vorstände und dem LEA Vorstand:

Es hat ein Treffen der BEA Vorstände sowie dem LEA Vorstand stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, dass der BEA Harburg, der BEA Mitte und der LEA bereits eine eigene Facebookseite haben. Für den BEA Wandsbek werde freiwillige gesucht, die Lust haben diese ins Leben zu rufen und zu aktualisieren

#### Kreiselternräte:

hierzu liegen keine Berichte vor.

#### Jugendhilfeausschuss:

Dieser fand das erste Mal digital statt. Es folgte ein Bericht von den Trägern über die offene Kinder- und Jugendarbeit. Hier wurde auch ein Vergleich zum 1. Lockdown gezogen. Diese durfte im 1. Lockdown nicht mehr stattfinden, nur noch per Telefon oder digital. Für den 2. Lockdown gilt dies nicht, worüber man sehr überrascht ist. Natürlich mit Einschränkungen in Bezug auf Hygiene und Kontaktbeschränkungen. Der Bedarf von Seiten der Kinder und Jugendlichen ist sehr groß. Es gibt aber auch Eltern die ihren Kindern nicht erlauben in diese Einrichtungen zu gehen.

Leider stehen immer wieder Kinder vor der Tür, die ohne vorherige Anmeldung leider nicht reinkommen dürfen.

Es wird auch versucht Kohorten zu bilden, die Gruppen sollten möglichst gleichbleiben und eine vorherige Anmeldung ist zwingend notwendig. Darüber hinaus findet Einzelarbeit statt und auch Telefonanrufe. Die Träger sind bei einigen Kinder sehr besorgt was die Entwicklung von Sprache etc. betrifft.

### **TOP 4 – aktueller Stand zur Bearbeitung des Flyers**

Medienschulen sollen mit eingebunden werden, um dort kostenlose Hilfe zu erhalten. Christine Gottlob wurde angeschrieben. Sie möchte sich diese Woche mit ihren Kollegen austauschen und bis nächste Woche eine Rückmeldung geben. Martina Baumgärten wurde auch angeschrieben. Die Anfrage wurde an den Schulleiter Ralph Walper weitergeleitet. Auch hier wird der BEA Vorstand noch einmal in der kommenden Woche nachfragen.

### **TOP 5 - Sonstiges**

Es ist wünschenswert einen Speicherort zu finden, auf dem wichtige Dokumente hinterlegt werden können. Für den Vorstand, aber auch für die Delegierte. Wie dies funktionieren kann ist noch offen. Die Frage wurde an den LEA Vorstand gegeben.

Nach der U9 gibt es bis zur Jugenduntersuchung keine Kontrollen mehr beim Kinderarzt. Es wäre sinnvoll, dass hier eine Zwischenuntersuchung eingeführt wird, damit man in dieser 1-jährigen Corona Zeit auch Missstände aufweisen kann, die so unentdeckt bleiben würden.

**Die nächste Sitzung des BEA Wandsbek findet am 23.02.2021 statt.**